

Wiederholungsfragen zur Vorlesung „Standortlehre“ (2019)

1. Skizzieren Sie bitte in Grundzügen die standorttheoretischen Erkenntnisse von RICARDO und THÜNEN. Welche Annahmen lagen den Theorien zugrunde? Was bezeichnen Ökonomen als Grenzstandort, und welche Standortfaktoren bestimmen in beiden Theorien den Grenzstandort? Wie schätzen Sie die Relevanz der Theorie von THÜNENS in heutiger Zeit ein?
2. Welches sind die wichtigsten Annahmen und Erkenntnisse der Industriestandorttheorie von ALFRED WEBER? Wie kann man die Weberschen Erkenntnisse mit dem Launhardschen Trichter graphisch veranschaulichen?
3. Was versteht man unter einem Standortfaktor? Welches sind die für die Landwirtschaft wichtigsten Standortfaktoren? Bitte geben Sie einen Überblick über die regionale Ausprägung dieser Standortfaktoren in Deutschland, und zeigen Sie anhand von drei Beispielen, wie sich Standortfaktoren auf die regionale Ausdifferenzierung der deutschen Landwirtschaft ausgewirkt haben.
4. Worin liegt der Unterschied zwischen „Intensität“ und „Produktivität“? Bitte erläutern Sie, weshalb sich der Begriff „intensive Landwirtschaft“ unterschiedlich definieren lässt, und geben Sie Beispiele für mögliche Definitionen.
5. Wie verändert sich die Düngemittelintensität der Landwirtschaft (kg N/ha) mit zunehmender Entfernung von den Bevölkerungszentren und mit abnehmender Fruchtbarkeit der Böden? Begründen Sie bitte Ihre Antwort auf der Grundlage der Standorttheorie.
6. Was versteht man unter „Grundrente“? Wie kann man sie messen? Bitte erläutern Sie anhand der Theorien von RICARDO und VON THÜNEN, auf welchen Standorten eine relativ hohe und an welchen Standorten eine geringe Grundrente erzielt wird.
7. Wo ist aus volkswirtschaftlicher Sicht der optimale Standort für Naturschutzflächen? Wie ist das Ergebnis zu modifizieren, wenn der Naturschutznutzen mit zunehmendem Flächenanteil der Naturschutzes abnimmt? Wie ist eine Gleichverteilung von Naturschutzflächen im Raum aus volkswirtschaftlicher Sicht zu beurteilen?
8. Bitte benennen Sie für ausgewählte Produktionszweige der deutschen Agrarproduktion (z. B. Milch, Mutterkühe, Schafe, Schweine, Pferde, Getreide, Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln), wo sich die regionalen Produktionszentren befinden und wo kaum Produktion stattfindet. Bitte erläutern Sie, wie die regionalen Verteilungsmuster auf den Einfluß von Standortfaktoren zurückzuführen sind.

9. Angenommen, Deutschland fördere die Verwendung von Biogas und von Biodiesel in ungefähr gleichem Maße, so dass für beide Verwendungsrichtungen eine Agrarfläche von je 1 Mio. Hektar benötigt wird. Welche der beiden Bioenergiepolitiken hat einen größeren Einfluss auf die Ausprägung der deutschen Landwirtschaft? Bitte begründen Sie Ihre Antwort auf der Grundlage der Standorttheorie.
10. Wird der Roggen in Deutschland schwerpunktmäßig in jenen Regionen angebaut, in denen er die höchsten Erträge erbringt? Bitte begründen Sie Ihre Antwort auf Grundlage des standorttheoretischen Wissens. Bitte legen Sie dar, in welchen Regionen sich die höchsten Anbaukonzentrationen von Roggen findet.
11. Bitte zeigen Sie anhand von drei (von Ihnen ausgewählten) Politikmaßnahmen, wie die deutsche bzw. europäische Politik (absichtlich oder unabsichtlich) Einfluss auf die räumliche Verteilung der Landwirtschaft genommen hat.
12. In welchen Weltregionen und bei welchen Agrarprodukten ist die Weltagrarwirtschaft während der letzten drei Jahrzehnte besonders stark expandiert? Wie haben sich die Produktionsanteile Europas (in der Welt) und Deutschlands (in Europa) tendenziell verändert? Bei welchen agrarischen Produktgruppen ist Deutschland Exporteur, bei welchen Importeur?
13. Wenn Sie sich die Produktionssysteme und Produktionskosten vor Augen führen: Wie schätzen Sie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft bei Weizen und bei Rindfleisch ein? Bitte geben Sie eine kurze Begründung für Ihre Einschätzungen.
14. In der Debatte um die Gemeinsamen Agrarpolitik wird behauptet, die Direktzahlungen seien für die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft unverzichtbar. Bitte nehmen Sie hierzu Stellung. Differenzieren Sie zwischen einzelbetrieblicher und regionaler Wettbewerbsfähigkeit und zwischen Tier- und Pflanzenproduktion.
15. Meinungsumfragen zeigen, dass die Bevölkerungsmehrheit in Deutschland mit der Entwicklung der Nutztierhaltung unzufrieden ist und schärfere gesetzliche Auflagen fordert. Wenn die Politik verhindern möchte, dass verschärfte Auflagen zu einer Verlagerung der Nutztierhaltung ins Ausland führt, kann sie ein staatliches Tierwohllabel oder eine staatliche Tierwohlprämie etablieren. Bitte skizzieren sie die Grundzüge beider Konzepte und geben Sie eine (begründete) Einschätzung, mit welchem Konzept sich die Abwanderung effektiver verhindern lässt.
16. Bitte skizzieren Sie mindestens drei Methoden, mit denen die Wissenschaft die künftige Standortorientierung der Milchproduktion in der EU abschätzen kann? Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Ansätze, und zu welchen Teilergebnissen führen sie?